

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	82	533—539	Wien, Juni 1979
-----------------------------	----	---------	-----------------

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Tortilia* CHRÉTIEN (Lepidoptera, Oecophoridae)

Von FRIEDRICH KASY ¹⁾

(Mit 24 Textabbildungen) ²⁾

Manuskript eingelangt am 1. Dezember 1977

Abstract

Isorrhhoa sidiota MEYRICK and *Stathmopoda trigonella* ZERNY, by the author (KASY 1973) synonymized with *Tortilia flavella* CHRÉTIEN, are re-established as good species in the genus *Tortilia*. Series of valvae, showing the variability of their shape are figured, also details of the female genitalia.

In meiner Publikation über den *Stathmopoda*-Komplex (KASY 1973) ³⁾ habe ich die von AMSEL (1955) veröffentlichte Synonymisierung von *Stathmopoda trigonella* ZERNY, 1935, mit *Tortilia flavella* CHRÉTIEN, 1908, übernommen, und auch *Isorrhhoa sidiota* MEYRICK, 1917, zu dieser Art gestellt. Ich hatte damals aus der Typenserie der *Tortilia flavella* nur 2 ♂♂ aus Algerien zur Verfügung gehabt, die — im Gegensatz zu anderen damals von mir als *flavella* aufgefaßten Exemplaren aus Vorderasien — nach äußeren Merkmalen gut mit der *trigonella* aus Marokko übereinstimmten. Unterschieden in der Form der Valven maß ich keine große Bedeutung bei, da diese auch bei den Stücken aus Afghanistan, von wo ich die einzige größere Serie hatte, nicht unbeträchtlich variierten. Überdies zeigte die *Tortilia* aus letzterem Gebiet praktisch keine Unterschiede im ♀-Genitale zu der aus Marokko; von der typischen *flavella* aus Algerien hatte ich damals keine ♀♀ zur Verfügung. RIEDL, der Gelegenheit hatte, die gesamte Typenserie der *flavella* und weiteres Material aus Tunesien und Algerien und damit auch ♀♀ von dort zu untersuchen, weist nun in einer neueren Publikation (1976) darauf hin, daß die ♂- und ♀-Genitalien dieser Tiere nicht mit meinen Abbildungen der Genitalien der *flavella* übereinstimmen, hingegen aber eine große Ähnlichkeit mit meinen Abbildungen der Genitalien von *Tortilia hemitorna* (MEYRICK, 1913) besteht (KASY, 1973, f. 8, 11). Ich habe mir daher nochmals das mir zur Verfügung stehende bzw.

¹⁾ Anschrift des Verfassers: Dr. Friedrich KASY, 2. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burggring 7, Postfach 417, A-1014 Wien. — Österreich.

²⁾ Zeichnungen von R. IMB, Wien.

³⁾ Nach HODGES i. l. läßt sich dieser in der Familie Oecophoridae unterbringen.

gestellte Material⁴⁾ durchgesehen und auch weitere Präparate angefertigt. Aufgrund dieser Untersuchungen halte ich es nun für am zweckmäßigsten, die von mir seinerzeit alle zu einer Art, nämlich *Tortilia flavella* CHRÉTIEN, gestellten Tiere auf drei Arten aufzuteilen, für die es bereits Namen gibt. Dabei können allerdings Stücke von drei Fundorten, von denen nur wenig Material vorhanden ist, keiner dieser drei Arten zwanglos zugeordnet werden. Möglicherweise wird sich also später bei Vorliegen umfangreichen Materials aus dem großen Verbreitungsgebiet *flavella*-ähnlicher Formen zwischen dem westlichen Nordafrika und Indien eine andere Aufteilung in Arten und die Aufstellung von Unterarten als zweckmäßig erweisen.

Tortilia flavella CHRÉTIEN

Tortilia flavella CHRÉTIEN, 1908: 202. — KASY, 1973: 235. — RIEDL, 1976: 187
Locus typicus: Algerien: Biskra.

Flügelmuster: KASY, 1973, f. 5. Stets ohne Costalfleck an der Flügelwurzel, die Aufhellung am Apex kann auch fehlen.

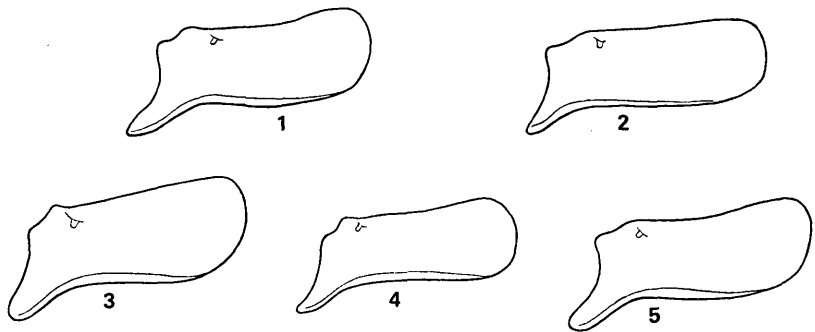


Abb. 1—5. *Tortilia flavella* CHRÉTIEN, Valven. 1: Lectotypus, GU-3764-Mus. Vind.; Algerien: Biskra. 2: GU-4055-B. M.; gleicher Fundort. 3: GU-3765-Mus. Vind.; Algerien: Ben Mosa. 4: GU-1007-RIEDL; coll. JOANNIS, Fundort? 5: GU-1009-RIEDL; wie vorige

Genitalien, ♂: RIEDL, 1976, f. 1; Valven: Abb. 1—5. Basaler Höcker am Costalrand der Valve nur schwach entwickelt.

Genitalien, ♀: RIEDL, 1976, f. 9; Abb. 6. *Flavella* gehört mit *charadritis* MEYRICK und *hemitorna* MEYRICK zu den *Tortilia*-Arten, die am schlauchförmigen Abschnitt des Corpus bursae eine Aussackung aufweisen (durch Umbetten eines der drei von RIEDL angefertigten Präparate überprüft), im Gegensatz zu *sidiota* MEYRICK und *trigonella* ZERNY. Das Signum ist auffallend kleiner als bei den anderen hier behandelten Arten.

Verbreitung: Algerien: Biskra, Ben Mosa. Tunesien: Bou Hedma, Tozeur.

Bemerkung: Nach der Ähnlichkeit im ♂- und ♀-Genitale könnte *Tortilia hemitorna* MEYRICK, 1913, auch als ssp. von *flavella* aufgefaßt werden. Sie

⁴⁾ Mein Dank für letzteres gebührt Herrn Dr. K. SATTLER, British Museum (Natural History) und Herrn Dr. P. VIETTE, Museum national d'Histoire naturelle, Paris.

unterscheidet sich äußerlich durch ihre geringe Größe von *flavella*, einem Merkmal, das aber vielleicht nur Tieren einer bestimmten Generation oder eines trockenen Jahres zukommt. Aus dem weiten Gebiet zwischen den bisher bekannten Vorkommen der beiden — *hemitorna* ist aus Vorderindien: Ootacam und beschrieben — liegt mir kein Material vor, das mit Sicherheit zu *flavella* gestellt werden könnte.

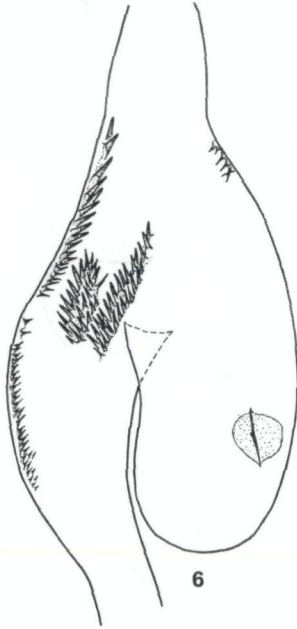


Abb. 6. *Tortilia flavella* CHRÉTIEN, ♀-Genitale: Signum und Stachelfelder, GU-1005-RIEDL; Tunesien: Bou Hedma.

***Tortilia sidiota* (MEYRICK, 1917), spec. rev.**

Isorrhhoa sidiota MEYRICK, 1917: 61. — MEYRICK, 1924: 96. — KASY, 1973: 235.

Locus typicus: Westpakistan: Abbotabad.

Flügelmuster: Wie bei der *Tortilia* von Derbend bei Teheran, KASY, 1973, f. 6, also mit Costalfleck an der Wurzel und ohne Aufhellung am Apex.

Genitalien, ♂: KASY, 1973, f. 7 (fälschlich als *flavella*); Valven: Abb. 7—14. Die Valven variieren also in den Präparaten nicht unbeträchtlich, was sicher nicht allein durch die Präparation bedingt ist. Der basale Höcker am Costalrand der Valve ist kräftig entwickelt. Bei der typischen *sidiota* aus Abbotabad (heute Westpakistan) (Abb. 6 u. 7) sowie den Stücken aus dem angrenzenden Nuristan (Barikot, Petschtal) (Abb. 9—11) ist das Ventrocaudaleck der Valve meist stärker vorspringend als bei den Tieren aus der Umgebung von Kabul (40 km südwestl. Kabul und Paghmangebirge) (Abb. 12—14); von Kaschmir: Srinagar liegt nur ein ♀ vor.

Genitalien, ♀: KASY, 1973, f. 10 (fälschlich als *flavella*). Im Gegensatz zu *flavella* hat der schlauchförmige Abschnitt des Corpus bursae keine seitliche Aussackung, auch sind nur zwei (ungleich große) Stachelfelder vorhanden (untersucht 5 ♀♀).

Verbreitung: Ostafghanistan: Umgebung Kabul (Paghmangebirge und südwestl. der Stadt) und Nuristan (Barikot, Petschtal); Nordwestpakistan: Abbotabad; Kaschmir: Srinagar.

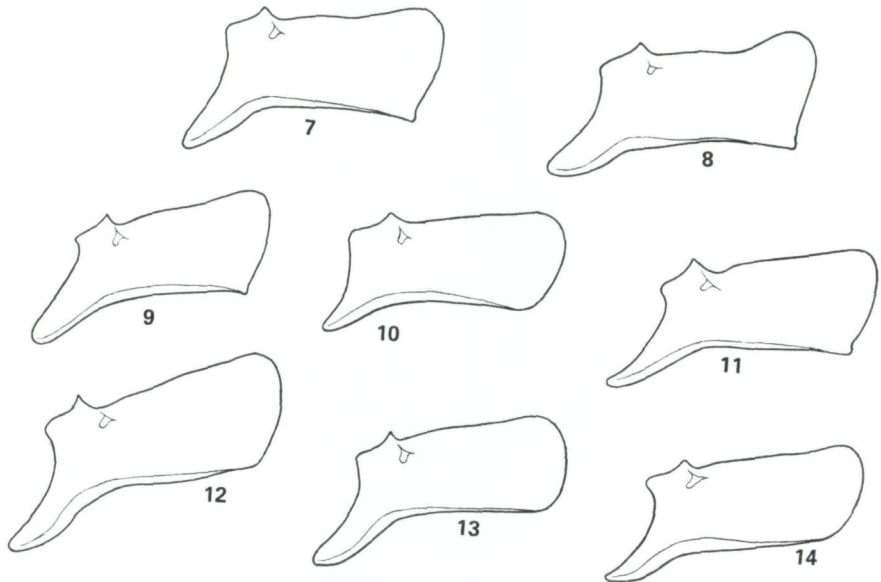


Abb. 7–14. *Tortilia sidiota* (MEYRICK), Valven. 7: Holotypus, GU-15190-B. M.; Westpakistan: Abbotabad. 8: Paratypus, GU-15140-B. M.; gleicher Fundort. 9: GU-3622-Mus. Vind.; Afghanistan: Nuristan: Barikot. 10: GU-5529-Mus. Vind.; gleicher Fundort. 11: GU-5533-Mus. Vind.; Afghanistan: Nuristan: Petschtal. 12: GU-3623-Mus. Vind.; Afghanistan: Paghmangebirge, 2500 m, bei Kabul. 13: GU-5534-Mus. Vind.; gleicher Fundort. 14: GU-5559-Mus. Vind.; Afghanistan: 40 km südöstl. Kabul

Tortilia trigonella (ZERNY, 1935), spec. rev.

Stathmopoda trigonella ZERNY, 1935: 149. — AMSEL, 1955: 62. — KASY, 1973: 235.

Locus typicus: Marokko: Ijjoukak (südwestl. Marakesch).

Flügelmuster: Wie bei *Tortilia flavella*, also mit Aufhellung am Apex, aber mit Costalfleck an der Costa wie bei *sidiota*.

Genitalien, ♂: Valven: Abb. 15–18.

Genitalien, ♀: Abb. 19. Wie die von *sidiota*, also mit zwei Stachelfeldern und ohne Aussackung am schlauchförmigen Abschnitt des Corpus bursae (untersucht 2 Ex.).

Verbreitung: Marokko: Ijjoukak südwestl. Marakesch, Großer Atlas: Goundafa, Mittlerer Atlas: Azrou.

Bemerkung: Wegen der gleichen ♀-Genitalien könnte man *trigonella* auch als ssp. von *sidiota* auffassen, von der sie sich äußerlich nur durch die Aufhellung am Apex des Vf. unterscheidet. Die *sidiota* aus der Umgebung von Kabul ist in der Valvenform *trigonella* ähnlicher als die typische *sidiota* aus Westpakistan, vielleicht ließen sich weitere Übergänge in den Gebieten finden, aus denen noch kein einschlägiges Material vorliegt.

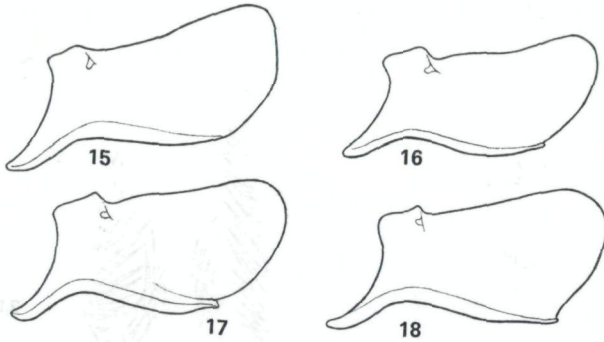


Abb. 15–18. *Tortilia trigonella* (ZERNY), Valven. 15: Lectotypus, GU-3635-Mus. Vind.; Marokko: Großer Atlas: Goundafi. 16: GU-5532-Mus. Vind.; gleicher Fundort. 17: GU-3599-Mus. Vind.; gleicher Fundort. 18: GU-5531-Mus. Vind.; gleicher Fundort

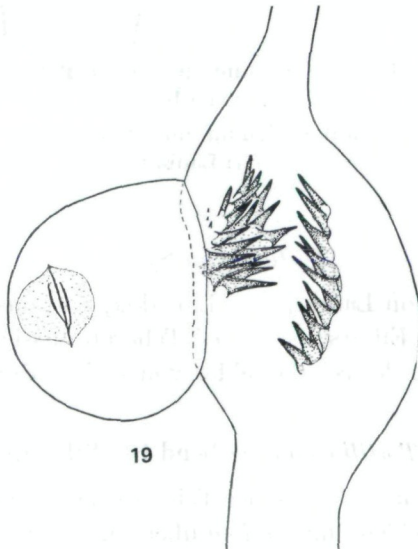


Abb. 19. *Tortilia trigonella* (ZERNY), ♀-Genitale: Signum und Stachelfelder, GU-3639-Mus. Vind.; Marokko: Großer Atlas: Goundafi

Tortilia von Südarabien

Das einzige mir vorliegende ♀ von Dhala (bei Aden) sieht aus wie *trigonella*, hat scheinbar aber nur ein Stachelfeld (Abb. 20), vielleicht sind aber doch zwei vorhanden, die nur im Präparat so nahe zusammengerückt erscheinen.

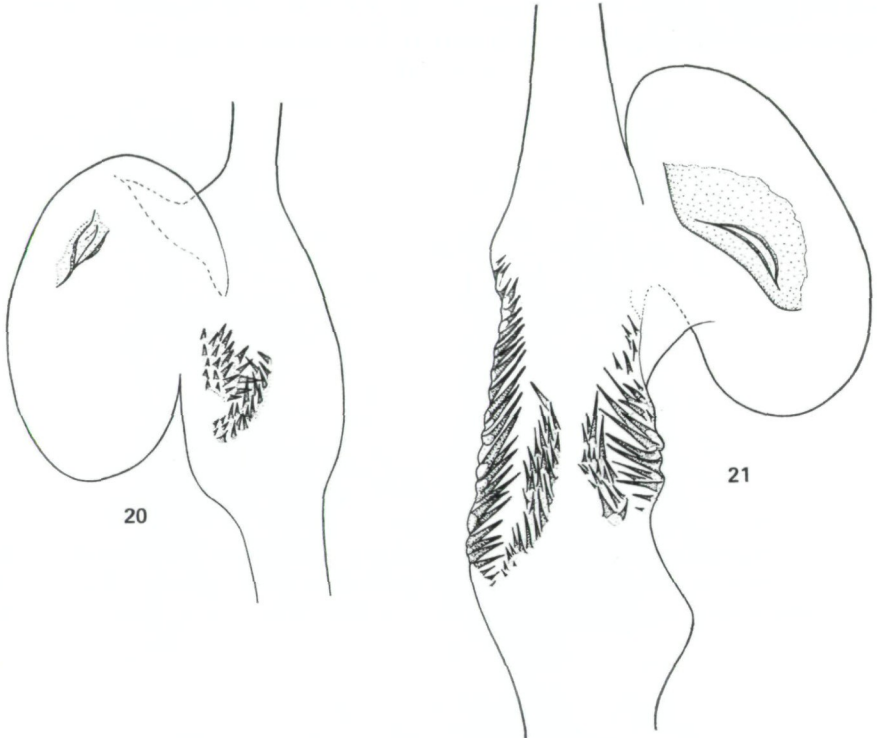


Abb. 20. *Tortilia* sp., ♀-Genitale: Signum und Stachelfelder, GU-14397-B. M.; Südarabien: Dhala bei Aden

Abb. 21. *Tortilia* sp., ♀-Genitale: Signum und Stachelfelder, GU-3632-Mus. Vind.; Syrien: Ladikije

Tortilia von Syrien

Es liegt nur 1 ♀ von Ladikije (= Lattakia) vor, das äußerlich wie *sidiota* bzw. die *Tortilia* vom Elbursgebirge bei Teheran aussieht. Das Stück weicht aber in der Ausbildung der Stachelfelder von *sidiota* ab (Abb. 21).

Tortilia von Derbend bei Teheran

Vom Fuß des Elbursgebirges bei Teheran liegen mir 2 ♀♀ und 1 ♂ vor. Äußerlich stimmen die Tiere mit *sidiota* überein, die zwei ♀♀ haben aber mehr als zwei Stachelfelder (Abb. 22 und 23), die Valven des einzigen ♂ liegen in der Form etwa zwischen denen von *flavella* und *sidiota* (Abb. 24).

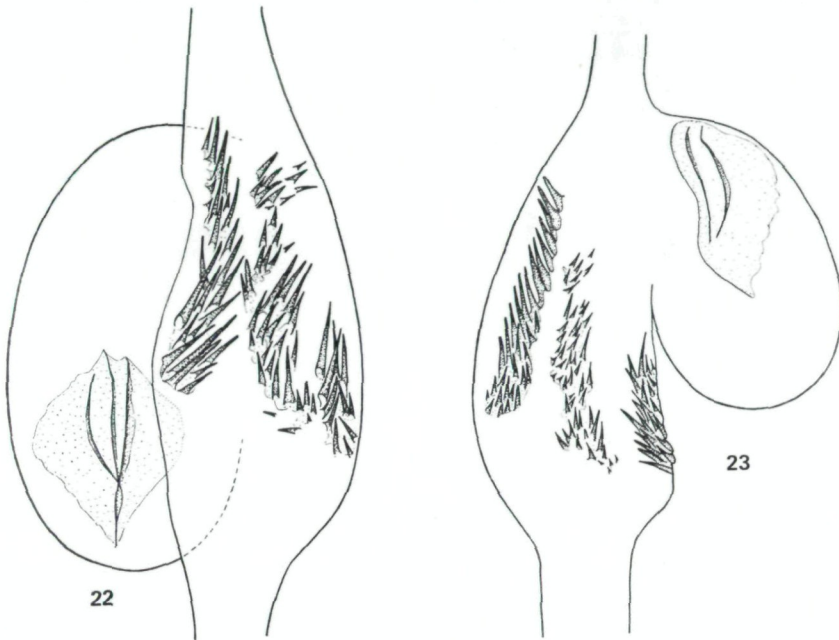


Abb. 22 und 23. *Tortilia* sp., ♀-Genitale: Signum und Stachelfelder, GU-3625-Mus. Vind.; (links) und GU-3773-Mus. Vind. (rechts); beide Iran: Derbend bei Teheran

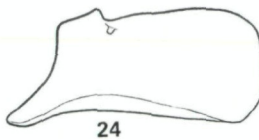


Abb. 24. *Tortilia* sp., Valve, GU-3624-Mus. Vind.; Iran: Derbend bei Teheran

Literatur

- AMSEL, H. G. (1955): Über mediterrane Microlepidopteren und einige transkaspische Arten. — Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg., **31** (Nr. 83): 1–64, 6 Taf.
- CHRÉTIEN, P. (1908): Description de nouvelles espèces de Microlépidoptères d'Algérie. — Bull. Soc. ent. Fr., 1908: 201–203.
- KASY, F. (1973): Beitrag zur Kenntnis der Familie Stathmopodidae Meyrick, 1913 (Lepidoptera, Gelechioidea). — Tijdschr. Ent., **116**: 227–299, 97 Abb.
- MEYRICK, E. (1912–1916): Exotic Microlepidoptera, 1.
 — (1916–1923): Exotic Microlepidoptera, 2.
 — (1923–1930): Exotic Microlepidoptera, 3.
- RIEDL, T. (1976): Sur quelques Momphidae (s. l.) d'Afrique du Nord [Lep., Gelechioidea]. — Ann. Soc. ent. Fr., (N. S.) **12**: 187–197, 13 Abb.
- ZERNY, H. (1935): Die Lepidopterenfauna des Großen Atlas in Marokko und seiner Randgebiete. — Mém. Soc. Sci. nat. Phys. Maroc, **42**: 1–163, 2 Taf., 4 Abb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [82](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Gattung Tortilia Chretien \(Lepidoptera, Oecophoridae\). 533-539](#)